**Präsentation der DVD “PALADINA VIRTUELA”**

**Am Samstag, den 27.11.2021 um 20:00 Uhr**

**im Saal des Circolo - Lia Mostra d'Ert in St. Ulrich**

**Moderation: Valeria Stuflesser**

“Virtuelle Bühne”

Im Jubiläumsjahr ist die Vereinstätigkeit aufgrund von Covidmaßnahmen eingeschränkt worden. In dieser außerordentlichen Zeit hat der Circolo – Kreis für Kunst und Kultur zwei wichtige Projekte initiiert, welche diese Situation in künstlerischer Weise reflektieren. Im Buch „Sté Ert“ werden die Werke von Künstler\*innen aus Gröden und den umliegenden Gemeinden präsentiert. Um auch die performativen Künstler\*innen miteinbeziehen zu können, wurde eine DVD organisiert, welche den Titel „Virtuelle Bühne“ trägt.

Bei dieser Initiative haben wir mehreren Künstler\*innen, Tänzer\*innen und Musiker\*innen aus Gröden und den umliegenden Gemeinden um eine Performance aus den Bereichen Kunst, Musik, Tanz und Theater angefragt. Die Darbietungen beziehen sich auf die Situation im Lockdown, um Gefühle und Gedanken diesbezüglich zum Ausdruck zu bringen. Dieses Repertoire an Videos wird zur virtuellen Kulturveranstaltung, eine „Bühne“ auf DVD.

Das Cover wurde von Damian Piazza gestaltet und stellt eine Darbietung im Moment des sich in digitale Form wandeln, dar.

Graphik: Mara Mairhofer

Technischer Support: Martin Demetz

DVD-Druck: MYCD

Sie können die DVD in der Kunstbibliothek gegen eine freiwillige Spende erhalten.

1. **Anastasia Kostner - “Making & breaking form”**
2. **Stefan Demetz y Martina Perathoner - “These Lines”**
3. **Adam’s day Demetz - “Tagebuch\_** **Klinikalltag\_210621\_ZOOM0027**
4. **Cabaret Girls & Co - “Ora dl liet Jack”**
5. **Manuel Piazza - “Se delidé – Breaking free”**
6. **Ivan Senoner - “Samont ne n’iel degun tëmp”**
7. **mr. intech y** **astronomis - “La vedla gioventù de al didancuei”**
8. **Rut Bernardi - Juesc de paroles: “Curona”, “La gran stluta”**
9. **Cordes y butons - “Tatta”**
10. **Samuel Pellegrin - "zënza titul"**
11. **Tel tipes - "Ie dij' Scapin! No, scufon!"**
12. **Fabian Feichter - "Ich habe Dich gewarnt"**

Startend mit einem zeitgenössischen Tanz von Anastasia Kostner werden wir in eine imaginäre Welt miteingezogen, in welcher der sich bewegende Körper den Saal der Performance in eine täuschende Kulisse verwandelt. Wir verfolgen mit dem Blick ihren Körper, der in verschiedene erzwungene Stellungen gebracht wird, um sie gleich wieder aufzulösen und stets neue Formen des Seins annehmen zu können. Alte Gewohnheiten und Strukturen werden gebrochen und müssen neu zusammengesetzt werden.

Weiter geht es mit einem Lied von Stefan Demetz und Martina Perathoner, welches Ruhe ausstrahlt. Diese zwei jungen leidenschaftliche Musiker\*innen erzählen uns in ihrem Lied „The Lines“ über unsere aktuelle Welt. Der Text wurde von Martina Perathoner zusammengestellt und das Lied wird von einer akustischen Gitarre begleitet, welche von Stefan Demetz gespielt wird.

Adam’s day Demetz hat uns ein Video eines Monologs in Theaterform zukommen lassen. Im Zuge seines Studiums von Musical/Show an der Universität der Künste Berlin hat er diesen Monolog für ein Musical der Klasse einstudiert. Das eingesperrt sein hat ihn inspiriert, den Text in dieser einzigartigen Form zu präsentieren.

Weiter lassen wir uns von der künstlerischen Darbietung der Gruppe Cabaret Girls & Co verwöhnen. Das Lied, welches die aktuelle Situation auf ironischer Weise beschreibt und die Choreografie mit stilbezogenen Kostümen charakterisieren diese Gruppe. Auch wenn es in dieser Zeit nicht einfach war, sich zu treffen, haben sie die Situation gemeistert, indem sie das Video zwischen Wien und Gröden aufgenommen haben.

In der nächsten Darbietung verzaubert uns Manuel Piazza mit einer Choreografie des Eiskunstlaufes. Die idyllische Landschaft eines Natursees, gibt uns die Impression einer Natürlichkeit und Geschicklichkeit, welche gebündelt wird mit der Eleganz des Athleten. In diesem Spektakel vergessen wir die physische Anstrengung des Sportlers und bestaunen das leichte Dahingleiten des Eiskunstläufers.

Im Text “Samont ne n’iel degun tëmp” (wörtlich übersetzt: „Am Berg existiert keine Zeit“) beschreibt Ivan Senoner die uns umgebende stille Berglandschaft. Die Sensation einer Welt ohne Zeitlichkeit kann uns erschüttern sowie uns Frieden und tiefe Gelassenheit schenken. Die Art des Schreibens von Ivan Senoner, welche wir von einigen Publikationen her bereits kennen, sind von hoher poetischer sowie philosophischer Qualität.

Hinter den Künstlernamen mr. Intech y astronomis stecken die zwei jungen Grödner Mirko Insam und Simon Senoner. Beide haben eine Vorliebe für elektronische Musik und beschäftigen sich seit mehreren Jahren mit der Produktion von eigenen Songs. Im Video mit Focus auf die Musik, sehen wir eine Szene mit älteren Herrschaften, welche gegen die Musik der Jugendlichen agieren. Das Ziel dieses Liedes ist die ironische und humorvolle Repräsentation einer Sichtweise, die sich mit dem Wandel der Zeit verändert.

Die Autorin Rut Bernardi schreibt in ihrer Muttersprache: ladinisch. Durch ihre ausgezeinete Kenntnis der ladinischen Sprache, ist sie eine wichtige Persönlichkeit für die ladinische Sprache und Kultur und hat bereits mehrere literarische und kulturelle Preise dafür erhalten. Die tiefe Auseinandersetzung mit der Sprache führte sie dazu, Eigenheiten und Charakteristiken aufzuspüren; wie z.B. die einsilbigen Wörter, mit denen sie ein Gedicht gestaltete. Bernardi ist Professorin an der Freien Universität Bozen.

Der Name der nächsten Gruppe „cordes y butons” (wörtlich übersetzt: Saiten und Knöpfe) widerspiegelt die Charakteristiken der gespielten Instrumente. Mit ihren Stimmen und Klängen der Alpeninstrumente begleiten uns die Musiker\*innen Reinhilde Gamper (Zither und Gesang), Tamara Gamper (Geige und Gesang) und David Moroder (Harmonika und Gesang) auf eine Reise in die experimentelle Musik. Ihr Musikstück stellt Verbindungen zur Alpenmusik auf, während sie gleichzeitig Klänge aus anderen Musikkontexten (wie Irland, Russland, Polen und anderen nordischen Länder) miteinbezieht. Die Musik mit einzigartigem Stil ist feinfühlig, authentisch und voller Gefühl.

Samuel Pellegrin ist ein 20-jähriger begabter Tänzer aus Fassatal, der bereits im Alter von 14 Jahren in der Akademie für Tanz in Zürich aufgenommen wurde. In seinem Video zwischen den zwei Schauplätzen Turnsaal und Strand in Tallinn, bewegt sich der Tänzer leicht und losgelöst in einer Choreografie, welche die Lust des sich Befreiens darstellt. Zurzeit ist Pellegrin Tänzer im Nationalballett von Estland in Tallin.

Einen besonderen Platz innerhalb der Musikdarbietungen nimmt die nächste Gruppe ein. Das Lied der “Tel Tipes”, ein Quartett mit Isabella Mussner, Johanna Kostner, Romina Glira und Laura Moroder, ist im Stil des “Barbershop”. Dieser Musikstil, erfunden vor über 100 Jahren in Amerika wird vierstimmig und a capella gesungen. „Tel Tipes” schreiben ihre Texte auf ladinisch selbst und geben dem Lied einen dynamischen und heiteren Ton. Im Jahr 2021 erschien ihre erste CD mit dem Titel “La Prima“.

Fabian Feichter ist ein bildender Künstler aus Gadertal der in München lebt und arbeitet. Die Performance lässt eine freie Interpretation zu und gibt keine Lösungsvorschläge. Sie konfrontiert den Betrachter mit den ambivalenten Strukturen unserer Gesellschaft. Feichter ist ein elektrischer Künstler mit experimenteller Arbeitsweise, welcher die Grenzen der zeitgenössischen Kunst ausmerzt, um Reaktionen seiner Zuschauer zu provozieren; obgleich positive oder negative.

Wir wünschen eine gute Unterhaltung!



Kreis für Kunst und Kultur - St. Ulrich

Antoniusplatz 102

I - 39046 St. Ulrich (BZ)

Tel. 377-5936350

info@circolol.eu